



Die Bibel sagt bitte weitersagen: „Er wird den Höchsten Lästern und die Heiligen des Höchsten verstören und wird sich unterstehen, Zeit und Torah zu ändern.“ *Daniel 7:26*

Informationszeitalter

Hast Du gewußt, weißt Du, wie und worin wir heute gefangen sind?

Hier sind einige Beobachtungen im Vergleich mit Gottes Wort, der geschichtlichen Entwicklung der "Kirche" und der Welt. Was lehrt die "Weltkirche" heute. Sehen wir nach, wie der Sabbat, der gesegnete Ruhetag des Schöpfers, zum Sonntag wurde.

Internet und die Überfülle der Informationen bringen die Menschen um ihre verheißene Ruhe, wir werden davon krank. Ich spreche hier nicht über die Nebenwirkungen der Strahlung im Gigahertzbereich und die Isolation der Nächstenbeziehung; nein, sondern nicht ganz abgesehen davon, über die erstickende Überflutung mit geistlichem Schrott.

Leider nicht allein das. In den Ränken des Widerwirkers gefangen, werden viele Menschen, die doch allesamt Geschöpfe YHWH's (Gottes) sind, davon ferngehalten, die Wahrheit zu erforschen und zu erkennen.

Um die Wahrheit zu erkennen brauchen wir als Priorität Gottes **Weisheit**. Eine Weisheit die **nicht irdisch sondern göttlich** ist!

Es genügt nicht, Bibelworte wie ein Mantra zu rezitieren, z. B. "Jesus ist die Wahrheit", ohne sich für die Wahrheit so zu bemühen, dass das Wort Gottes in uns Fleisch wird: - **Das Wort Gottes tun!** Hier zwei "Einsteigehilfen". (*Joh 6:33*) "*das, was aus dem Himmel herabsteigt und der Welt Leben gibt*".

Das Brot Gottes muss, per Definition Yeshuas, Folgendes wirken und letztlich **erfüllen**:

1 Korinther 1:30 Aus ihm aber seid ihr in Christus Jesus, der uns geworden ist **Weisheit von Gott und**

Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung;

Jakobus 3:17 Die Weisheit von oben aber ist erstens rein, dann friedsam, milde, folgsam, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ungeheuchelt.

Wir brauchen die Weisheit die durch den Messias, die in uns kommt die von oben, vom Himmel, d.h. vom Vater, dem allein wahren YHWH (Gott).

Psalm 103:13 wie ein Vater sich über die Kinder erbarmt, so erbarmt sich YHWH (der HERR) derer, die ihn fürchten.

Die Bibel gibt mehrfach klare Auskunft darüber, was es mit der Gottesfurcht zu tun hat und was im Gegenteil dazu geschieht! Z. B.:

Psalm 19:10 Die Furcht YHWH (des HERRN) ist rein und besteht ewig. Die Rechte YHWH (des HERRN) sind Wahrheit, sie sind gerecht allesamt.

Psalm 111:10 Die Furcht YHWH (des HERRN) ist der Weisheit Anfang; gute Einsicht haben alle, die sie ausüben. Sein Lob besteht ewig.

Drehen wir das Rad der Geschichte etwas zurück, in die Zeit wo schon damals die Gottesfurcht weiß ich wo war!

Vom Tag 1, 2, 3..... zum Namenstag

Erst als Kaiser Konstantin am 7.03.321 den Sonntag zum gesetzlichen Feiertag erklärte, wurde er auch von den Christen als Ruhetag betrachtet. (Sklaven freuten sich über dieses Gebot, weil sie nun zwei Ruhetage hatten, den Samstag und den Sonntag). „Zu Anfang des 4. Jh. erscheint die Sonntagsheiligung als kirchliches Gebot.“

(Wetzer/Welte, kath. Kirchenlexikon, VII, Art. Kirchenjahr).



Beinahe wie heute, oder nicht?

Wir haben nun auch wieder zwei Tage, den einen für den Saturn, Samstag, Samstag, Saturday, ... und einen für die **Sonne, Sonntag, Sonnentag, Sunday...**

Eine kleine Randbemerkung zu einer Zeit, als es noch keine weltweite Vernetzung gab. Da gab es ein Volk, das kein Internet und Smartphon hatte, ich glaube aber, die hatten dafür den heiligen Geist, den Sinn YHWH (Gottes). Halten wir inne und denken nach, was diese am Sabbat zur Ehre des Schöpfers taten:

*Als die Äthiopier 1534 n. Chr. am Königshof von Lissabon über ihr Land berichteten, wurden sie auch über die Sabbatfeier befragt. Die Antwort der Äthiopier ist interessant. Sie enthält **alle biblischen Argumente für die Heiligung des Sabbats**:*

*„Weil Gott, nachdem er die Schöpfung der Welt vollendet hatte, an demselben ruhte; da nun Gott diesen Tag den heiligen genannt haben will, so scheint die Nichtbeobachtung desselben deutlich gegen Gottes Willen und Gebot, welcher eher Himmel und Erde vergehen lässt, **als sein Wort.***

>Fortsetzung auf Seite 2





Gott hatte am siebten Tag sein Werk vollendet, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.

1 Mose 2:2

>Fortsetzung von Seite 1

Dies besonders, da Christus nicht kam, das Gesetz zu zerstören, sondern zu erfüllen. **Es geschieht deshalb nicht, um den Juden nachzuahmen, sondern aus Gehorsam gegen Christus und seine Apostel, dass wir diesen Tag feiern.**

(Dr. Geddes, Church History of Ethiopia, London 1696, S. 87, 88)

Wenn wir heute dieses Thema in der Gemeinde ansprechen, kommen sehr oft Menschen mit dem Argument der Gesetzlichkeit, dem Levitischen Gesetz und dem „Judaisieren“. Ganz abgesehen davon, Yeshua ist und bleibt der König der Juden und somit der König der ganzen Welt!

Daniel Seidenberg schreibt zu diesem Thema:

Wer den Schabbat für „überholt“ und „gesetzlich“ erklärt, dem mangelt es nicht nur an Gottesfurcht, sondern er will den Menschen auch seiner Gottes Ebenbildlichkeit, seiner Geschichte und seiner Wurzel berauben. Wie aber kam es zur Aufhebung des Schabbats?

Die Allianz mit den Freimaurern, die auch dem babylonischen Sonnenkult frönen, führte dazu, dass die **UNO im Jahre 1976** den siebenten Tag der Woche auf den Sonntag legte. Damit ist das eingetreten, was Daniel prophezeit hat:

*Daniel 7:26 Er wird den Höchsten Lästern und die Heiligen des Höchsten verstören und wird sich unterstehen, **Zeit und Torah** zu ändern.*

Offensichtlich, Brüder von Äthiopien vor fünfhundert Jahren waren weiser als andere. Der Bezug im Hebräerbrief war denen klarer im Herzen als vielen Theologen und Kirchengängern von heute. - Z. B. in „Gute Nachrichten“ lesen wir:

Der siebentägige wöchentliche Zyklus ist seit der Schöpfungswoche erhalten geblieben, obwohl die

Menschen den Kalender wiederholt verändert haben. Die Wochentage sind immer in ihrer richtigen Reihenfolge geblieben, mit dem Sonntag als erstem und dem Samstag als dem siebten Tag jeder Woche.

In Bezug auf den Sonntag drückte sich Kardinal James Gibbons, katholischer Erzieher und Erzbischof von Baltimore (USA) zu Beginn des 20. Jahrhunderts, in seinem für katholische Schulen verfassten Lehrbuch „Der Glaube unserer Väter“ unverblümt aus:

Der Wochentag „**Mittwoch**“ [Mitte der Woche] gibt auch einen sprachlichen Hinweis aus der Antike, welcher Tag der siebte ist, trotz der Entscheidung des deutschen **Normenausschusses (DIN 1355)**, wonach ab **Januar 1976** nach menschlichen Maßstäben eine künstliche Festlegung des Wochenbeginns mit Montag beschlossen wurde.

Hadrian und Konstantin

Unter der Regierung des Kaisers Hadrian (117-135 n. Chr.) scheint sich der Sonntag als Tag der Anbetung durchgesetzt zu haben. Hadrian ließ die Juden im gesamten Römischen Reich verfolgen und verbot ihre Glaubensausübung, ganz besonders das Halten des Sabbats.

So kam es offenbar dazu, dass auch viele Christen den siebten Tag aufgaben und sich dem Sonntag zuwendeten, einem Tag, den die Römer als Tag der Sonnenverehrung hielten. Schon nach wenigen Jahrhunderten gab es praktisch keine Christen im Römischen Reich mehr, die den Sabbat hielten. Sie hielten nun den Sonntag.

Konstantin wollte sein Reich durch eine Verein-

heitlichung von religiösen Traditionen stärken.

Deshalb erließ er die ersten Gesetze, die den Sonntag zum offiziellen Ruhetag erhoben.

Sein im Jahr 321 n. Chr. verkündetes Gesetz lautete: „Alle Richter und Einwohner der Städte, auch die Arbeiter aller Künste, sollen am ehrwürdigen Tag der Sonne ruhen“ (Corpus juris Civills, II Codex Justinianus, III, 12, 2).

365 n. Chr. verkündete das Konzil von Laodizea Folgendes: „Die Christen dürfen nicht nach Judenart am Sabbat müßig sein, sondern sollen an diesem Tage arbeiten. Sie mögen dem Herrentag den Vorzug geben und als Christen ruhen, falls sie es können. Werden sie aber als Judaisierende erfunden, so seien sie von Christus ausgeschlossen“ (Konzil von Laodizea, Kanones, 29).

All dies spricht für sich selber, oder?

In **2 Mose** lesen wir, wie Gott die zehn Worte mit eigener Hand auf Steintafeln niederschrieb und nannte dies ein „ewiges Zeichen“ der Heiligung und der Schöpfung (**2 Mose 31:12-18**).

Yeshua (Jesus) hat diese Gebote in der Bergpredigt – wie auch die Äthiopier sagten - nicht für ungültig erklärt, sondern im Gegenteil ihre Gültigkeit bis zum Weltende bestätigt (**Matthäus 5:17-20**).

Yeshua warnt sogar vor der Aufhebung des scheinbar unbedeutendsten Gebotes!

Erinnern wir uns als Stärkung an die Worte unseres Retters!

Johannes 14 24 Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht; und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.

Der Vater hat die zehn Worte geschrieben!

>Fortsetzung auf Seite 3





Und er gab Mose, als er auf dem Berg Sinai mit ihm ausgeredet hatte, die zwei Tafeln des Zeugnisses, Tafeln aus Stein, beschrieben mit dem Finger Gottes. 2. Mose 31:18

>Fortsetzung von Seite 2

2 Mose 31:18 Und er gab Mose,die zwei Tafeln des Zeugnisses, Tafeln aus Stein, **beschrieben mit dem Finger elohiyim** (Gottes).

Die zehn Gebote, das Wort Gottes wurde nie verändert, nur der Lagerort hat geändert!

Das Gesetz über die Opfer wird aufgehoben, der Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes dagegen eingesetzt (**Hebräer 10:4-9**). In diesem "Neuen Bund" wird **Gottes Gesetz in das Herz und den Sinn der Gläubigen geschrieben (Hebräer 10:16)**. Nicht das Gesetz Gottes hat sich geändert, es wird nur der Aufbewahrungsort! **Nicht länger nur auf zwei Steintafeln, sondern im Herzen und Denken der Nachfolger Yeshuas!**

Hebräer 10:16 »Dies ist der Bund, den ich nach jenen Tagen mit ihnen schließen (oder: für sie festsetzen) werde«, fährt YHWH (der Herr) fort: »**Ich will meine Gesetze in ihre Herzen hineinlegen und sie ihnen in den Sinn schreiben**«

Er erinnert sich sehr gut daran! Er erinnert uns mit Seinem Wort, damit wir es nie vergessen! **Siehe wo die Tafeln bei Ihm aufbewahrt sind!**

Offenbarung 11:19 Und der Tempel Gottes, der in dem Himmel ist, wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel.

Woher die Lade kam, und wo die Tafel mit den 10 Geboten liegt?

5. Mose 10:2 und ich werde auf die Tafeln die Worte schreiben, die auf den ersten Tafeln waren, die du zerbrochen hast; und du sollst sie in die Lade legen.

Wir dürfen davon ausgehen, dass die Lade in Offenbarung 11:19 sinngemäß nicht leer ist.

Vielleicht machen folgende Aussagen deutlich, worum es bei dieser Frage wirklich geht:

„Die Kirche verlegte die Beobachtung des Sabbats auf den Sonntag kraft der göttlichen unfehlbaren Autorität. ... Der Protestant, welcher die Bibel als alleinigen Führer des Glaubens beansprucht, hat keine Berechtigung zur Beobachtung des Sonntags.“ (The Question Box, The Catholic Universe Bulletin, 14.8.1942, S. 4.)

„Der Sonntag ist keine Stiftung und kein Gebot Christi. Und wie innig er mit der Geschichte des Christentums verflochten ist, er ist nicht ganz so alt wie dieses.“ (Dr. Th. Zahn, Geschichte des Sonntags, S. 40)

„Frage: Wie lautet das dritte Gebot?

Das dritte Gebot lautet: Denke daran, dass du den Sabbattag heilig hältst.

Frage: Welcher Tag ist der Sabbat?

Antwort: Samstag ist der Sabbattag.

Frage: Warum beobachten wir den Sonntag anstatt den Samstag?

Antwort: Wir beobachten den Sonntag anstatt den Samstag, weil die Katholische Kirche die Heiligkeit vom Samstag auf den Sonntag übertragen hat.“

(Rev. Peter Geiermann, C. SS. R., Katechismus der katholischen Dogmen für Konvertierte, B. Herder Book Co., 15 and 17 South Broadway, St. Louis, MO., 1946, Seite 50; Imprimatur 1945.)

„Man nehme z. B. nur die Beobachtung des Sonntags mit dem Besuch des Gottesdienstes und dem Enthalten von unnötiger Arbeit, etwas, worauf die Protestanten lange Jahre großen Wert gelegt haben. Ich möchte mich hier ganz freundschaftlich

an meine protestantischen Leser wenden:

Du glaubst, dass die Bibel allein ein sicherer Führer in religiösen Dingen ist? Du glaubst auch, dass eine der fundamentalen Pflichten, die dein christlicher Glaube dir auferlegt, die Sonntagsheiligung ist? Doch **wo spricht die Bibel von solch einer Verpflichtung?** Ich habe die Bibel vom ersten Vers der Genesis bis zum letzten der Offenbarung gelesen und habe keinen Hinweis auf die Pflicht der Sonntagsheiligung gefunden.

Der Tag, den die Bibel im AT erwähnt, ist nicht der Sonntag, der erste Tag der Woche, sondern der Samstag, der letzte Wochentag. ... Wenn man wie du den Sonntag hält, gibt man da nicht ganz offensichtlich die Unzulänglichkeit der Bibel als alleinige Richtschnur für Glaube und religiöse Übung zu und bekundet die Notwendigkeit einer von Gott gesetzten Lehrautorität, **die du theoretisch verneinst?**“

(Pater Dr. John A. O'Brien, „Der Glaube der Millionen“, S. 195, Paul Pattloch Verlag, Aschaffenburg, 1951.)

„Drittens enthält die Bibel nicht alle Lehren der christlichen Religion und legt auch nicht alle Pflichten ihrer Angehörigen fest.

Man denke nur an die Sonntagsheiligung, den Besuch des Gottesdienstes und die Enthaltung von knechtischer Arbeit an diesem Tag. Die Protestanten haben darauf immer sehr viel Gewicht gelegt, vor allem in den angelsächsischen Ländern. In der Bibel ist nirgends der Sonntag als der Tag des Herrn bezeichnet. Im Gegenteil, hier wird in diesem Zusammenhang vom Sabbat, dem letzten Wochentag, gesprochen.

>Fortsetzung auf Seite 4





„Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, gleichwie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und damit in seiner Liebe bleibe.“

Johannes 15:10

>Fortsetzung von Seite 3

Die frühe Kirche legte, im Bewusstsein ihrer Autorität, im Namen Christi zu lehren, diesen Tag absichtlich auf den Sonntag ...“

(Pater Dr. John A. O'Brien, „100 Fragen über den katholischen Glauben“, S. 14, Paul Pattloch Verlag, Aschaffenburg, 1963.)

„Aber Sie mögen die Bibel vom ersten Buch Mose bis zur Offenbarung durchlesen, und **Sie werden nicht eine einzige Zeile finden, die die Heiligung des Sonntags autorisiert. Die Schrift bekräftigt viel mehr die religiöse Beachtung des Samstags [Sabbats], eines Tages, den wir niemals heiligen.**“

(James Kardinal Gibbons, *The Faith of Our Fathers*, TAN Books, Rockford 1980, S. 72–73.)

In seinem Buch „From Sabbath to Sunday“ (Gregorian Press, Rom 1977.):

...das die Imprimatur der Katholischen Kirche trägt, schreibt Prof. Dr. Samuele Bacchiocchi in der Einleitung: „Diese Untersuchung zeigt, dass die Übernahme des Sonntags anstelle des Sabbats nicht in der urchristlichen Gemeinde von Jerusalem durch die Vollmacht apostolischer Autorität geschah, sondern schätzungsweise ein Jahrhundert später in der Kirche von Rom.“ – Für diese Arbeit wurde Prof. Bacchiocchi besonders vom Papst ausgezeichnet. Er weist nach, dass die Sonntagsfeier auf Grund anti-jüdischer, heidnischer - besonders der Sonntagsfeier des Mithraskultes - (vgl. Bild Seite 1) und politischer Einflüsse die Sabbatfeier verdrängte.

Deshalb hat der katholische Theologe und Luther-Gegner Dr. Eck schon Recht, wenn er schreibt: „Hat doch die Kirche die Feier vom Sabbat umgelegt auf den Sonntag aus ihrer Gewalt, ohne Schrift ... Nun ist weder im Evangelio noch in Paulo noch in der ganzen Bibel, dass der Sabbat aufgehoben sei und

der Sonntag eingesetzt, darum ist es geschehen von der Einsetzung der apostolischen Kirche ohne Schrift. Tu es nicht und fall von der Kirche an die bloße Schrift, so musst du den Sabbat halten mit den Juden, der von Anbeginn der Welt ist gehalten worden.“

(Dr. Eck, *Handbüchlein / Euchridion*, S. 78–79, in Herzog Augusta Bibliothek, Wolfenbüttel)

Laut diesen Theologen der Vergangenheit und Neuzeit ist der Sabbat der wirkliche Ruhetag der Nachfolger Yeshuas (Jesus) – **wenn** die **Bibel** die einzige **Richtschnur** ihres Glaubens ist!

(Einige Hinweise sind aus Texten von Siegfried Wittwer, Theologe und Pfarrer.)

Leider auch nichts Neues nach der Bibel, die Mehrheit befolgt **Menschengebote statt Gottes Gebote** (vgl. *Markus 7,7–9*).

Was sagt der gute Hirte?

Johannes 10:27-28

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.

Drehen wir das Rad der Zeit noch einmal zurück und sehen, was zu unserer Ermahnung, damals in der Wüste den Kindern Israels geschah.

Wie die Reaktion YHWH's (Gottes) auf diesen dreisten Ungehorsam gegenüber dem Ruhetag Sabbat war? „Wie lange weigert ihr euch, meine Gebote und Weisungen zu halten? Sehet, weil der YHWH euch den Sabbat eingesetzt hat, darum!

2. Mose 16:27-29 Als trotzdem am siebten Tag einige vom Volk hinausgingen, um zu sammeln, fanden

sie nichts.

Da sagte der HERR zu Mose: »Wie lange wollt ihr euch noch weigern, meine Gebote und Weisungen zu befolgen?

29 Seht doch! Weil der HERR euch den Sabbat eingesetzt hat, darum gibt er euch am sechsten Tage Brot für zwei Tage. Bleibt also alle daheim: niemand verlasse **am siebten Tage** seine Wohnung!«

Interessant! Hier sagte Gott einige Wochen, **bevor er Mose die Zehn Gebote am Berg Sinai gab**, dass die Israeliten sich weigerten, seine Gebote und Weisungen zu halten. Unter anderem sagte er: „YHWH hat euch den Sabbat gegeben.“ Er sagte nicht „gibt“ oder „wird geben“; **Er hatte ihnen den Sabbat bereits gegeben**, der an jedem siebten Tag gehalten werden sollte.

Kommen wir zum Kern!

Da eh alles um die Philadelphia und die Agape (Liebe) geht, erinnern wir uns daran, welche Motivation unser Vater im Himmel akzeptiert.

Yeshua hat sie uns vorgelebt, bis in den Tod am Holz!

Johannes 15,9-11

„Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt: **bleibt in meiner Liebe!**

Wenn ihr meine Gebote haltet (befolgt), werdet ihr in meiner Liebe bleiben, gleichwie ich die Gebote meines Vaters gehalten (befolgt) habe und damit in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich zu euch geredet, damit die Freude, wie ich sie habe, auch in euch sei und eure Freude vollkommen werde!“